

2500 Euro sind für arme kleine Kinder so viel wie 100 000 Euro

SPENDE Der Verein „Kinder malen für Kinder“ hilft Buben und Mädchen auf dem asiatischen Subkontinent genauso wie in Deutschland. In gegenseitiger Solidarität profitieren junge Menschen da wie dort von den Aktionen, die Fredi Pfaab mit seiner Organisation initiiert hat.

Königsberg - Wenn Menschen aus „reichen“ Ländern Bedürftigen in „armen“ Ländern mit Spenden helfen, ist das eine gute Sache. Wenn sich die Beschenkten revanchieren und damit Menschen aus den „reichen“ Ländern ebenfalls helfen, ist dies Solidarität. Dem Prinzip der Gegenseitigkeit hat sich der Verein „Kinder malen für Kinder“ aus Haßfurt verschrieben.

Da heißt es malen!

Der 2006 von Fredi Pfaab aus Prappach gegründete Verein mit den 23 Mitgliedern veranstaltet jährlich zehn bis zwölf Malaktionen bei Straßen- und Kindergartenfesten oder bei der Rosen- und Weihnachtsfeier in Königsberg. Dabei malen Buben und Mädchen kleine quadratische Bilder, die zu einem großen Mosaik zusammengefügt und als Postkarten verkauft werden. Der Erlös kommt mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen Kindern in Kalkutta zu-

gute. Die indischen Buben und Mädchen wiederum malen und basteln Glückwunschkarten, die in Deutschland verkauft werden. Mit dem Geld hilft der Verein deutschen Kinderheimen wie dem Kinder- und Jugendheim Eltmann oder dem Don-Bosco-Jugendheim in Bamberg.

Insgesamt hat der Haßfurter Verein bisher rund 35 000 Euro der St.-Josef-Schule und dem Verein „Kalkutta-Hilfe“ gespendet. „In der Schule werden über 140 Kinder von sieben Lehrern unterrichtet und erhalten täglich eine warme Mahlzeit“, berichtet Pfaab. Die „Kalkutta-Hilfe“ wurde von der deutschen Ärztin Sabine Kriemke ins Leben gerufen, die in Kalkutta eine gemeinnützige Praxis gründete. Dort werden Straßenkinder in der Ersten Hilfe ausgebildet. Sie erhalten einen Erste-Hilfe-Rucksack und kümmern sich in Form der Selbsthilfe um die Wundversorgung der Arms-

ten in der Großstadt. „Für jeweils zwei Euro Spenden malen die Kinder in Indien eine Grußkarte, die in Deutschland für zwei Euro verkauft wird“, so Fredi Pfaab weiter. „Dieser Erlös wird hierzulande sinnvoll für Kinder eingesetzt.“

Die Idee beeindruckte

Die Idee von „Kinder malen für Kinder“ stieß bei den Zahnärztinnen Dr. Ingrid Schneider und Dr. Jacqueline Sommer, die in Königsberg eine Gemeinschaftspraxis führen, auf großes Interesse. Letztes Jahr gaben sie dem Verein 500 Euro aus dem Erlös von gespendeten Goldkronen ihrer Patienten.

Dieses Jahr nun haben sie den Handelskonzern für Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, das Henry-Schein-Dental-Depot Würzburg, auf die Arbeit des Vereins hingewiesen. Die Standorte des

Dental-Depots in Würzburg und Nürnberg verzichteten heuer auf Weihnachtsgeschenke an ihre Kunden und unterstützen stattdessen das Projekt „Kinder malen für Kinder“. Dittmar Reiß und Steffi Arndt vom Henry-Schein-Dental-Depot überreichten Fredi Pfaab und der Schatzmeisterin des Vereins, Michaela Lang, in der Praxis des Dres. Sommer und Schneider 2500 Euro. „Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung als Unternehmen bewusst und fördern gezielt Gesundheits- und Entwicklungsprojekte“, so Reiß. Besonders habe ihn der Aspekt der gegenseitigen Hilfe von „Kinder malen für Kinder“ beeindruckt. Pfaab dankte für die Summe, die in Indien, wie er sagte, etwa dem Wert von 100 000 Euro entspricht und vollständig in die „Kalkutta-Hilfe“ fließt (Informationen gibt es im Internet unter www.kinder-malen-fuer-kinder.org). *af*



Der Verein „Kinder malen für Kinder“ Haßfurt erhielt vom Henry-Schein-Dental-Depot 2500 Euro. Unser Bild zeigt Janina, Emilia, Paula und Lean (von links) sowie (hinten von links) Dr. Jacqueline Sommer, Dr. Ingrid Schneider, Fredi Pfaab, Michaela Lang („Kinder malen für Kinder“), ferner Steffi Arndt und Dittmar Reiß vom Depot. *Foto: af*